



Presseinformation

Weilheim, 19.10.2018;

Verantwortlich: Roland Kriegsch

**Renaturierung der Isar an der Bibernmühle
Beginn einer lang ersehnten Maßnahme**

Am Montag den 22.10.2018 beginnt die lang ersehnte „Renaturierung der Isar an der Bibernmühle“. Lang ersehnt insbesondere von den eigentlichen „Vorteilsziehenden“, den Fischen, so Roland Kriegsch, Behördenleiter am Wasserwirtschaftsamt Weilheim. Die eigentliche Maßnahme hat bereits 2017 begonnen. Denn, um die eigentliche Renaturierung umsetzen zu können, musste zuvor der Unterhaltungsweg, der auch als Rad- und Wanderweg von Bad Tölz bis Lenggries als „Via Bavarica Tyrolensis“ bekannt ist, verlegt werden. Die alte Wegtrasse direkt am Ufer wird es nicht mehr geben.

Damit die Isar mehr Platz hat, wird ihr entlang des linken und rechten Ufers auf Höhe der Ortschaft Bibernmühle in der Gemeinde Wackersberg das Korsett aus Wasserbausteinen und Drahtschotterwalzen abgenommen. Künftig kann sich das Gewässer Geschiebe direkt aus den heute noch gesicherten Uferbereichen nehmen und dadurch auch breiter und flacher werden. In diesem Abschnitt kann sich nun die Isar mit jedem größeren, bettbildenden Abfluss zunehmend ein naturnahes Erscheinungsbild selbst geben. Ergänzend zu dieser Maßnahme wird auch die uferbegleitende Vegetation entnommen und als Totholz zusammen mit großen Wasserbausteinen im Abflussquerschnitt als Strukturelement eingebracht.

Die Fische in der Isar brauchen ganz verschiedene Lebenshabitate, die miteinander verbunden sind. So sind Jungfische auf seichte, eher wärmere mit Totholz geschützte Bereiche, angewiesen. Im Winter brauchen sie Zufluchtsorte in tieferen Bereichen, die ebenfalls durch dichte Totholzpackete einen Schutz gegen Vogelfraß bieten. Erwachsene Exemplare möchten gerne freie, mit Wasser dünn benetzte Kiesbänke zum Laichen vorfinden, ansonsten bevorzugen sie tiefe Gumpen. Ob alle Lebensräume gleich mit der Maßnahme umgesetzt werden können, wird mit Fortschritt der Maßnahme entschieden. Wichtig ist aber, dass mit der Maßnahme die Initialzündung für eine kleine Schwester der „Pupplinger Au“ im Landkreis gegeben wird.

